

Tagung des Arbeitskreises Astronomiegeschichte in der Astronomischen Gesellschaft

Kometen, Sterne, Galaxien - Astronomie in der Hamburger Sternwarte

Hamburg, 23.-24. September 2012

Mittelalterliche Quellen zum vorislamischen Kalender

Christine Rink und Ralf Hansen

Geschichte der Naturwissenschaften, Universität Hamburg

Die Abhandlung referiert den Stand des Wissens über den vorislamischen arabischen Kalender unter besonderer Berücksichtigung der mittelalterlichen Quellen. Bis heute sind viele Fragen bezüglich des vorislamischen Kalenders offen geblieben. War es ein lunisolares Kalender und wie wurden die Schaltmonate fest gelegt? Gab es ein willkürliches Verschieben oder Einfügen von Monaten oder verbirgt sich hinter dem altarabischen Kalender eine astronomische Schaltregel. War diese beobachtungsorientiert oder mathematisch gefasst? Welche mathematischen Regeln wurden in der Überlieferung vorgeschlagen? Einen Anhaltspunkt können arabische Gedichte aus dem Mittelalter bieten, von denen nicht immer klar ist, aus welcher Zeit sie ursprünglich stammen. Können darüber hinaus Symbole einen Weg zum vorislamischen Kalender weisen? Schon seit frühester Zeit bis in den Islam hinein finden sich Darstellungen von Sichel / Stern oder Sichel / Kreis. Was könnten sie bedeuten? Die Namen der islamischen Monate lassen sich teilweise mit Jahreszeiten in Verbindung bringen. Hilft dieses bei der Suche nach dem vorislamischen Kalender weiter? Erinnerung sei daran, dass auch unsere Monatsnamen unlogisch sind (Dezember = der Zehnte). Im Koran selbst finden sich Hinweise auf eine Neuordnung des Kalenders unter Berücksichtigung sogenannter „heiliger Monate“. Diese Heiligen Monate hatten in vorislamischer Zeit offensichtlich eine große Bedeutung. Konnte der Status eines „heiligen“ Monats auf einen anderen Monat übertragen werden? Hatten einzelne Sterne in der Kalendarik eine besondere Bedeutung? Auch hierfür gibt der Koran Indizien. Besonders Sirius und die Plejaden sind im Koran und anderen Quellen hervorgehoben. Welche Ären kann man in den Überlieferungen finden? Auch in islamischer Zeit wurde teilweise noch nach älteren Ären datiert. Auch eine parallele Führung mehrerer Kalender ist denkbar. Selbst wir führen zwei Kalender: den gregorianischen Sonnenkalender und einen lunisolaren Festkalender (Osterregel). Im heutigen Arabien finden sich immer noch neben dem Mondkalender auch Sternkalender und Relikte des alten Mesopotamischen lunisolaren Kalenders. Ein

besonderes Problem der mittelalterlichen Quellen ist der damals gültige reine Mondkalender. Haben die Autoren aus Unkenntnis der älteren Kalender ihre Quellen im Lichte des ihnen bekannten Mondkalenders falsch interpretiert? Oder gab es im arabischen Kulturraum auch in vorislamischer Zeit schon einen reinen Mondkalender? Für einige dieser Fragen können plausible Lösungsvorschläge präsentiert werden.

Medieval sources of the preislamic calendar

Christine Rink und Ralf Hansen

Geschichte der Naturwissenschaften, Universität Hamburg

This article summarizes the state of knowledge about the preislamic Arabian calendar with special reference to medieval sources. Up to the present many questions regarding the preislamic calendar have remained open. Was it a lunisolar calendar and how were the leap months determined? Did there exist a deliberate shifting or inclusion of months or was there an astronomical rule hiding behind the old Arabian calendar? Was this based on observation or mathematics? Which mathematical rules were suggested by the traditions? A hint can be given by Arabian poetry of which however it is not always clear in which time they really originated. Beyond that, can symbols give us access to understanding the preislamic calendar? Already from early age up to Islamic times we can find depictions of a crescent with either a star or a circle. What could they mean? The names of the Arabic months can partly be connected with the seasons. Does this help further in the search for the preislamic calendar? Remember that our names for the months also are not logical. (December equal the tenth) Within the Koran itself you can find indications of a rearrangement of the calendar, especially with regard to the so called „Holy month“. Obviously these „Holy month“ had great significance in preislamic times. Could the status of being a holy month be transferred to another month? Had single stars a special meaning in the design of calendar? Here too, the Koran gives indications. Especially Sirius and the Pleiades are emphasized in the Koran and other sources. Which eras can be found in the tradition? Even during Islamic times the dating often occurred according to older eras. The parallel use of various calendars is also plausible. We too, use two calendars, the Gregorian solar calendar and a lunisolar calendar fixing the dates for feasts (e.g. eastern). In contemporary Arabia aside of the lunar calendar we can still find star calendars and relicts of the old Mesopotamian calendar as well. A special problem of the medieval sources is the pure lunar calendar which was used then. Have the medieval authors perhaps due to not knowing the older calendar interpreted their sources wrong in the light of the lunar calendar known to them. Or did there already exist a pure lunar calendar in preislamic times in the Arabian cultural sphere? For some of these questions there can be presented plausible suggestions for solutions.